

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**

**BCE Latein**

**Grammatik**

**LEHRBUCH**

- 21-1 *Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik* / Thorsten Burkard und Markus Schauer. Begründet von Herman Menge. - 6., durchges. und aktualisierte Aufl. - Darmstadt : wbg Academic, 2020. - XLII, 981 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-27245-7 : EUR 99.00, EUR 79.20 für Mitglieder der WBG [#7274]**

Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft macht es einem nicht leicht: Sie erwirbt sich unschätzbare Verdienste, indem sie den ‚Alten Menge‘<sup>1</sup> grundlegend überarbeiten ließ; aus zwei seinerzeit praktisch namenlosen, aufstrebend-jungen Nachwuchswissenschaftlern wurde ‚der Burkard-Schauer‘ mit ihrem ***Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik***, dem neuen umfassenden Referenzwerk für alle Fragen der deutsch-lateinischen Übersetzung. Doch seit und mit diesem Epochenjahr 2000 sollte das zunächst noch als der ‚Neue Menge‘ beworbene Werk offenbar gleichsam eingefroren werden – mit dem Damoklesschwert, das im *Vorwort zur zweiten Auflage* (2005) so lautet (S. XXVI):<sup>2</sup> „Für inhaltliche Änderungen und Präzisierungen

---

<sup>1</sup> ***Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik*** / Hermann Menge. Bearbeitet von Andreas Thierfelder. - 11. Aufl. - Leverkusen : Gottschalk, 1953. - VI, 122, 466 S. ; 22 cm. Diese Bearbeitung (unter Rückgriff auf die 7. Auflage von 1900 – Hermann Menge hatte noch 1914 eine zehnte „durchweg verbesserte“ Auflage herausgebracht und sogar eine weitere geplant und vorbereitet, aber das ist eine andere Geschichte) wurde bis 1995 (als durchnummerierte „21. Aufl.“) unverändert nachgedruckt.

<sup>2</sup> In dieser Auflage wie den beiden folgenden, unveränderten Nachdrucken (2007 und 2009) findet sich auch eine Zusammenstellung von „allen aktiven Rezipienten“ (sprich: Rezensenten mit Besprechungsnachweis – a.a.O. S. XXVI mit separater Fußn.1), die die eigentlichen kritischen Würdigungen (oder auch nur Kurzanzeigen) enthält. Heute hält nur noch die *homepage* von Markus Schauer (<https://www.uni-bamberg.de/klassphil/team-der-bamberger-klassischen-philologie/prof-dr-markus-schauer> [2021-02-07; so auch für die weiteren Links]) über den Link *Publikationen* unter *Buchpublikationen* das (geringfügig erweiterte) ‚Echo‘ zugänglich, das hier in gewisser Weise gesichert und verbreitet werde: „Rezz.: P. Helms, *Forum Classicum* 43.2 (2000), 108-111; F. Weitz, *Göttinger Forum für Altertumswissenschaften* 3 (2000), 1073-1091; R. Heine, *Göttinger Forum für Altertumswissenschaft* 3 (2000), 1093-1103 & *Ibid.* 5 (2002), 1069-1090; F. Heberlein, *Lateinische Grammatik und Lateinische Stilistik. Zur Neu-*

gen fehlte leider der Raum, da durch die Neuauflage der Seitenumbruch nicht angetastet werden durfte“; dieses Mantra der Unantastbarkeit des Seitenumbruchs hat erhebliche Folgen.

Markus Schauer ließ entsprechend wie bezeichnend bereits 2019 im Heft 2 der *Zeitschrift für die Fächer Latein und Griechisch an Schulen und Universitäten* – dem **Forum Classicum** des Deutschen Altphilologenverbandes mit seinen rund sechstausend Mitgliedern – vernehmen<sup>3</sup>: „Dankenswerterweise ist die Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt bereit, eine weitere überarbeitete Auflage zu realisieren. Aus diesem Anlass sind Hinweise auf Tippfehler, Lücken im Register, falsche Stellenangaben, fehlende oder fehlerhafte Verweise u.ä. sehr willkommen.“ Man könnte auch sagen: ‚Alles ist willkommen, was den Seitenumbruch unangetastet läßt!‘ Die Gegenseite der Medaille besagte dann: ‚Nicht wirklich willkommen sind Hinweise auf etwaige platzraubende inhaltliche Änderungen und Präzisierungen.‘

Nur folgerichtig meldet das *Vorwort zur sechsten Auflage* vom Mai 2020 (S. XI): „In der nun sechsten (= vierten durchgesehenen und überarbeiteten) Auflage wurde wieder das *Verzeichnis der Siglen, Textausgaben, Kommentare und Übersetzungen* ergänzt und aktualisiert. Ferner haben wir im gesamten Band und in den Registern viele Versehen korrigiert und nicht wenige Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen“ – also unter Wahrung des Seitenumbruchs!<sup>4</sup> Ersatzlos gestrichen wurden lediglich die „Übungssätze“ im *Anhang* (S. 905 - 940 der fünften Auflage), die mit Stellennachweis sehr eng auf Originalvorlagen von Cicero und Caesar geführt hatten.<sup>5</sup>

Der **Burkard-Schauer** scheint an einem Scheideweg zu stehen: Entweder begnügt man sich mit noch unabsehbar vielen, durchaus wünschenswerten<sup>6</sup> weiteren ‚durchgesehenen‘ Auflagen, ohne sich selbst – wie man seit einiger Zeit vielfach zu lesen bekommt – neu zu erfinden, also auf dem Stand von 2005 (oder gar gleich von 2000). Oder der Verlag gibt sich einen Ruck und ringt sich zu einem Umbruch wie Aufbruch durch, soweit ihn die Verfasser für (erneut) wünschenswert oder gar notwendig erachten sollten.

---

ausgabe von Menges Repetitorium, Gymnasium 108 (2001), 149-155; M. Arnold, RHPPhR 81.3 (2001), 333; I. Burch, MH 58 (2001), 258 f.; M. Kienpointner, Lateinforum 44 (2001), 62-65; G. Schneeweiß, AAHG 55 (3-4) (2002), 129-156; M. Lavency, Latomus 61 (2) (2002), 535 f.; P. [lies: H. wie Herbert!] Bannert, WS 118 (2005), 289 f.; Chr. Gastgeber, biblos 56 (2007), 154 f. (zur 3. Aufl. [nb.: ‚unspezifisch‘, d.h. eine allgemein gehaltene Kurzanzeige der Neuerscheinung ohne jegliche Berücksichtigung des Auflagenstandes]); F. Weitz, Göttinger Forum für Altertumswissenschaften 16 (2013), 1003-1005 (zur 5. Aufl.).“

<sup>3</sup> <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fc/article/view/64787/57642>, hier S. 145 unter „Neuer Menge‘ [!] wird wieder überarbeitet“.

<sup>4</sup> Vgl. den - wie man mit einigem Recht behaupten kann: unveränderten - *Inhalt* der sechsten (<https://d-nb.info/1209452669/04>) mit dem der fünften Auflage (<https://d-nb.info/1209452669/04>)!

<sup>5</sup> Statt dessen wird - aus eigenem Hause! - mit Nachdruck „Chr. Catrein / A. Spal, *Lateinische Stilübungen für Studienanfänger*, Darmstadt 2018“ empfohlen (so *Vorwort zur sechsten Auflage*, S. XI) - ein Schelm, wer Arges dabei denkt, oder?

<sup>6</sup> Es bleibt dabei: Der **Burkard-Schauer** ist, nimmt man nur alles in allem, ein großer Wurf und lohnt die eingängige Beschäftigung.

Die feste Etablierung des ‚Neuen Menge‘<sup>7</sup> im Universitätsbetrieb, wie sie schon im *Vorwort zur fünften Auflage* von 2012 (vgl. dort S. XI) konstatiert wurde, ist zunächst einmal eine nur äußerliche Feststellung; die Zahl des ‚Bemerkenswerten‘ wie auch leider des zu Bemängelnden ist Legion – der Rezensent unterdrückt kurzerhand konkrete Mitteilungen aus seiner (wie er findet: allzu umfangreichen) Materialien-Datei.<sup>8</sup> Vielleicht erübrigt sich einiges daraus bereits ‚beim nächsten Mal‘?<sup>9</sup>

Friedemann Weitz

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

[http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

[http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

1697507336 1694721515 1735902284

---

<sup>7</sup> Die Neuauflage erscheint nicht nur ohne Schutzumschlag, auch der pietätvolle Untertitel „Begründet von Hermann Menge“ erscheint nicht mehr auf dem Umschlag. Wird schon die nächste Auflage den Untertitel „Eine Autorengrammatik zu Cicero und Caesar“ tragen (womit *en passant* auf die grundlegende Diskrepanz und das derzeit noch in der Schwebe befindliche Dilemma zwischen zweckgebunden-zielgerichtetem „Lehrbuch“ und der wissenschaftlich-offenen Deskription eines Textkorpus verwiesen wäre)?

<sup>8</sup> Ebenso unkommentiert - CUI BONO? - sei das neu erarbeitete „vollständige() Register aller 22 000 im *Neuen Menge* [!] behandelten [!?] Textstellen“ vermerkt, das „(a)ufgrund seines großen Umfangs ... als digitales Supplement zum kostenlosen Download im WBG-Webshop angeboten“ wird (*Vorwort zur sechsten Auflage*, S. XI).

<sup>9</sup> Dazu gedenkt der Rezensent nach Kräften mitzuhelfen - angefangen bei dem Verweis auf „Fußnote 357“ (S. XXVI, Fußn. 28), die es in der jetzigen Gestalt gar nicht mehr gibt (vgl. S. 902, Fußn. 356 - die letzte der sechsten Auflage!).